Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: J. Steinbach, i. V.,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: H. Schmiedehaus,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.



Siebenundneunzigster Jahrgang.

Nr. 694

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 4. Oktober. 1890

Amtliches.

Berlin, 3. Oktober. Der Kaiser hat im Namen des Reichs den ordentlichen Professor an der Universität Heidelberg, Großherzoglich badischen Hofrath Dr. Fürstner zum ordentlichen Prof. in der medizinischen Fakultät der Kaiser-Wilhelms-Universität Straßburg ernannt.

Der König hat dem Ober-Landesgerichtsrath Heinsius in Posen, dem Landgerichts-Direktor Reich in Berlin, dem Land-Gerichtsrath Baier in Görlitz und dem Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Hohnhorst in Breslau den Charakter als Geheimer Justizrath, und dem Seminar-Direktor Fix zu Soest den Charakter als Schulrath mit dem Range eines Rathes vierter Klasse verliehen; sowie den Gerichtsassessor Dr. Koch aus Greifswald zum Amtsrichter in Wirsitz, den Gerichtsassessor Dr. Arlt in Osterfeld zum Amtsrichter daselbst, den Gerichtsassessor Geißler in Burgsteinfurt zum Amtsrichter in Ahlen und den Gerichtsassessor Hosius in Dortmund zum Amtsrichter in Hechingen ernannt; ferner dem Polizei-Hauptmann v. Stutterheim in Berlin aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Amt den Charakter als Polizei-Direktor, und dem Gerichtsschreiber, Sekretär Drews in Bergen auf Rügen, dem Gerichtsschreiber, Sekretär Prüfer in Posen, dem Gerichtsschreiber, Sekretär Richter in Schrimm, dem Gerichtsschreiber, Sekretär Meyer in Lissa, dem Gerichtsschreiber, Sekretär Forgber in Marklissa und dem Gerichtsschreiber, Sekretär Schütte in Eilenburg den Charakter als Kanzleirath verliehen.

Dem Domänenpächter Wrede zu Schermke und Andersleben ist der Charakter als Königlicher Oberamtmann beigelegt worden.

Der Rechtsanwalt, Justizrath Baum in Erfurt ist zum Notar für den Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Naumburg a. S., mit Anweisung seines Wohnsitzes in Erfurt, ernannt und dem Notar Schaefer in Tholey die Verlegung seines Wohnsitzes nach Opladen gestattet worden.

Deutschland.

Berlin, 3. Oktober.

— Die „Köln. Ztg.", die sich seit Monaten in den düstersten Prophezeiungen bezüglich des Wegfalls des Sozialistengesetzes gefallen hat, hält an der Behauptung fest, daß „weder der Kaiser noch die Minister seit der Auflösung des früheren Reichstags, also seit Januar, ihre Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der Fortdauer des Gesetzes geändert hätten", aber sie hätten es übereinstimmend für überflüssig erachtet, sich nochmals wegen dieses Gesetzes von dem Reichstage eine förmliche Ablehnung zu holen; welche bei der Wichtigkeit der Frage nothwendigerweise zu den schärfsten parlamentarischen Konflikten geführt haben würde, deren Vermeidung bei dem damaligen Kanzlerwechsel von der größten Bedeutung gewesen sei. So sei das Sozialistengesetz gegen seinen Willen dem Kaiser und seiner Regierung aus den Händen genommen worden; für die Annahme, daß er je freiwillig darauf verzichtet haben würde, fehle auch der geringste Anlaß. Diese letztere Bemerkung klingt seltsam aus den Spalten eines Blattes heraus, welches, so lange Fürst Bismarck Reichskanzler, war, nichts Verdienstlicheres wußte, als in verba magistri zu schwören. Fürst Bismarck nämlich hat nach dem Bericht der „Dresdener Nachr." über die Unterredung des Redakteurs derselben, Dr. E. Reichardt mit dem früheren Reichskanzler, ausdrücklich erklärt, der Kaiser als der bessere Mensch, der noch nicht die schlimmen Erfahrungen eines Siebzigers hinter sich habe, habe sich für den Frieden mit der Sozialdemokratie, d. h. für den Wegfall des Sozialistengesetzes entschieden; er, der Fürst, habe kämpfen wollen, je eher, desto lieber. Diese Meinungsverschiedenheit sei einer der Gründe gewesen, aus denen er sein Amt niedergelegt. Das Erlöschen des Sozialistengesetzes stand also bei dem Rücktritt des Fürsten Bismarck fest und zwar deshalb, weil der Kaiser auf das Gesetz verzichten wollte. An dieser Sachlage wird die „Kölnische Zeitung" und ihr räthselhafter Gewährsmann nichts ändern.

— Der Magistrat von München hat den Antrag der Gemeindebevollmächtigten betreffs Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den GFM. Grafen Moltke angenommen. Die Urkunde soll eine vorzügliche künstlerische Ausstattung erhalten.

— Der Sultan von Zanzibar erhält 4 Millionen Mark für die Abtretung seiner Rechte auf das deutsch-ostafrikanische Küstengebiet.

— Auf Anregung des Vereins zur Förderung deutscher Interessen in Süd-Afrika (Berlin) ist ein südafrikanisches Handelskomtoir für Deutschland mit dem Sitze in Dresden nnd Hamburg ins Leben gerufen worden.

— Der Bundesrath trat am Donnerstag unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten des Staatsministeriums, Staatssekretärs des Innern Dr. v. Boetticher, zu einer Plenarsitzung zusammen. In derselben wurde über die in der Uebersicht der Reichsausgaben und -Einnahmen für das Etatsjahr 1888/89 nachgewiesenen Etats-Ueberschreitungen und außeretatsmäßigen Ausgaben und die hierzu vom Reichstage gefaßten Beschlüsse Bericht erstattet; die bezeichneten Ausgaben wurden vorbehaltlich der verfassungsmäßigen Entlastung genehmigt. Ferner wurde bezüglich der Rechnungen der Kasse der königlich preußischen Ober-Rechnungskammer für 1887/88 und 1888/89, soweit dieselben den Rechnungshof des deutschen Reiches betreffen, die Entlastung ertheilt. Für mehrere erledigte Stellen von Mitgliedern der Disziplinarkammern für elsaß-lothringische Beamte und Lehrer fanden die erforderlichen Ergänzungswahlen statt. An Stelle des aus dem Amte geschiedenen Finanzministers Dr. v. Scholz ist vom Kaiser Finanzminister Miquel zum Mitgliede des Kuratoriums der Reichsbank ernannt worden. Mit der bereits erfolgten Ueberweisung folgender neu eingegangener Vorlagen: betreffend die zollfreie Ablassung eiserner Fischnetzbügel zur Ausrüstung von Hochsee-Fischerei-Dampfschiffen; des Entwurfs einer Verordnung wegen Ergänzung der Verordnung, betreffend die Kautionen der bei der Militär- und Marine-Verwaltnng angestellten Beamten; des Entwurfs eines Gesetzes über die Prüfung der Läufe und Verschlüsse der Handfeuerwaffen; des Uebereinkommens zwischen Deutschland und Belgien zum Schutz verkuppelter weiblicher Personen; des Entwurfs einer Verordnung über das Verfahren vor dem auf Grund des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes errichteten Schiedsgerichten an die zuständigen Ausschüsse erklärte sich die Versammlung einverstanden. Der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Krankenversicherung der Arbeiter, wurde den Ausschüssen für Handel und Verkehr und für Justizwesen zur Vorberathung überwiesen. Endlich machte der Vorsitzende Mittheilung über die durch Schiedsspruch des Reichsgerichts erfolgte Erledigung einer Grenzstreitigkeit zwischen den beiden Großherzogthümern Mecklenburg und der freien und Hansestadt Lübeck.

— Während in Berlin und zum Theil auch in Hamburg die Wahlen von Delegirten zu dem sozialdemokratischen Kongresse in Halle im Sinne der Herren Bebel und Genossen ausgefallen sind, ist in München die Wahl der Herren von Vollmar, Birk u. s. w. erfolgt und zwar unter lebhafter Betheiligung der Partei. Nach der Wahl hielt Herr von Vollmar eine Ansprache, in der er, wie auch anderwärts geschehen, die Parole ausgab, die Agitation müsse aufs Land getragen werden. Im Uebrigen erklärte Vollmar, man wünsche möglichst wenig Aenderung des bisherigen Programms, aber eine gründliche Aenderung des vorgeschlagenen Statuts, da nur dann von einer Partei die Rede sein könne. In Nürnberg bemerkte Grillenberger, der Wydener Kongreß habe s. Z. als Demonstration gegen das Sozialistengesetz und dessen Handhabung in dem Satze des Parteiprogramms, es sei mit allen gesetzlichen Mitteln der freie Staat und die sozialistische Gesellschaft anzustreben, das Wort „gesetzlich" gestrichen. Dem kommenden Parteitage sei es vorbehalten, zu bestimmen, wie dieser Satz in Zukunft gefaßt sein solle. Man darf gespannt sein, ob sich auf dem Hallenser Tage eine Mehrheit findet, die wenigstens im Prinzip die Revolution verurtheilt. Nach Beendigung des Wydener Kongresses wurde im August 1880 ein Manifest erlassen, in dem es hieß, die Berathungen des Kongresses bewiesen, daß die deutsche Sozialdemokratie die alte geblieben sei, wie an Umfang und Einfluß, so auch an Prinzipientreue und revolutionärer Thatkraft, „denn, so fährt das Manifest fort, die erdrückende Mehrzahl der deutschen Sozialdemokraten hat sich niemals dem Wahne hingegeben, daß sie ihre Grundsätze in aller Friedlichkeit auf dem rein „gesetzlichen" Wege würde durchsetzen können, d. h. daß die bevorrechteten Klassen freiwillig und ohne Zwang ihre bevorrechtigte Stellung aufgeben würden." Diese Erklärung geht, wie man sieht, erheblich über den Rahmen einer Demonstration gegen das Sozialistengesetz hinaus. Wenn übrigens in einigen Blättern (z. B. in einem Berliner Artikel des „Fränk. Kur.") mit bewunderungswürdigem Scharfsinn das von dem „Berl. Volksbl." veröffentlichte „Programm der sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands" als ein neues, dem Widerstreit der Alten und Jungen angepaßtes erörtert wird, so ist dabei übersehen, daß dieses Programm das alte Gothaer vom Mai 1875 mit der einzigen in Wyden beschlossenen Streichung des Wortes: „gesetzlichen" ist.

Rußland und Polen.

* Noch in frischer Erinnerung ist die Studentenbewegung welche während des letzten Frühjahrs von Moskau aus ihren Anfang nahm und von dort allen Universitäten des Zarenreiches, die neue sibirische Hochschule in Tomsk nicht ausgeschlossen, sich mittheilte. Die Universität zu Petersburg wurde auf die Dauer von sechs Monaten gänzlich geschlossen und vor kurzem wieder eröffnet; aber kaum hat die Eröffnung stattgefunden, so hat auch allem Anscheine nach die Bewegung von Neuem ihren Anfang genommen. Nach einem Telegramm auch in unserem Morgenblatte wurde bald nach der Wiedereröffnung der Petersburger Universität eine neue Verschwörung unter den Studenten entdeckt, wovon viele Mitglieder einer revolutionären Gesellschaft angehören, welche den Herrschermord als ein erlaubtes Mittel zur Erreichung ihrer Zwecke anerkennt. Vierzehn Studenten wurden verhaftet und eingekerkert. Im Frühjahr las man wohl davon, daß Hunderte von russischen Studenten verhaftet und daß mehrere von ihnen bestraft, einige sogar nach Sibirien verbannt wurden. Daß aber Jemand daran gedacht hätte, die theilweisen nur allzu berechtigten Bitten der Studenten um Beseitigung oder doch Abmilderung vieler ebenso harter als kleinlicher Vorschriften des neuen Universitätsstatuts zu berücksichtigen, davon hat Niemand etwas vernommen. Sind also die Gründe zur Unzufriedenheit unter den Studenten noch jetzt ebenso wie früher vorhanden, so darf man sich nicht wundern, wenn auch die Unzufriedenheit in alter Form sich immer wieder bemerklich macht.

Türkei.

* Die Gährung, welche unter den Armeniern herrscht, hat zu einer neuen Blutthat in Konstantinopel geführt. Nach einer Drahtmeldung der „Daily News" aus Konstantinopel wurde ein armenischer Advokat Montag Abends in Stambul durch einen Dolchstich ermordet, und zwar angeblich auf Geheiß des „armenischen revolutionären Ausschusses" in Konstantinopel. Der Ermordete stand angeblich in dem Dienste der Pforte und soll mehrere an der jüngsten Ruhestörung in der Kathedrale von Kumkapu betheiligte Landsleute verrathen haben.

Vermischtes.

† **Ein Strike des Theaterpublikums** ist in Kiew ausgebrochen. Die Mitglieder der dortigen Operntruppe haben vor Eröffnung der Winterspielzeit den ganz richtigen Beschluß gefaßt, dem Hervorruf während der Handlung fortab unter keiner Bedingung Folge zu leisten und irgendwelche Arien nicht mehr zu wiederholen. Seltsamer Weise fühlte sich das Publikum in Kiew durch diesen Beschluß beleidigt, gleichsam als habe man dasselbe eines Rechtes beraubt. Die Eröffnung der Oper vor einigen Tagen gab zu höchst stürmischen Szenen Veranlassung, da das Publikum die Resolution nicht beachtete und die Künstler den stürmischen Hervorrufen keine Folge leisteten und auch dem Verlangen nach Wiederholen nicht nachkamen. Beinahe wäre es sogar zu einem Handgemenge zwischen Publikum und Schauspielern gekommen. Das Publikum beabsichtigt nun, sich zu rächen und will einen Ausstand beginnen, d. h. nicht eher die Oper besuchen, als bis die Operntruppe ihre Resolution aufgehoben hat und sich bequemt, den Rufen Folge zu leisten.

Lokales.

Posen, den 4. Oktober.

—u. **Diebstähle.** Am 30. v. M. ist einer bisher an der Bismarckstraße wohnhaft gewesenen Dame bei Gelegenheit des Umzuges nach der Wilhelmstraße eine goldene, schwarz emaillirte Broche mit einer echten Perle gestohlen worden. — Eine an der Bismarckstraße wohnhafte Dame übergab gestern Vormittag auf dem Sapiehaplatze einer unverehelichten Frauensperson, welche angeblich an der Cybinastraße wohnt, eine Gans und ein Netz mit Grünzeug und Obst mit dem Auftrage, diese Sachen nach der Wohnung der Dame zu besorgen. Das Mädchen hat sich aber mit den ihm anvertrauten Marktartikeln schleunigst aus dem Staube gemacht, und konnte die Frauensperson bis jetzt nicht ermittelt werden.

* **Aus dem Polizeibericht.** Nach dem Asservationshofe geschafft: ein führerloses Fuhrwerk. — Beschlagnahmt: 25,5 Kilogramm verdorbenes Rindfleisch. — Verloren: eine schwarzlederne Zigarrentasche mit Inhalt auf dem Wege vom Zentralbahnhof nach der St. Martinstraße, ein Portemonnaie mit Inhalt von der Breslauer- nach der Langenstraße, eine goldene Uhr mit Kette von der Neuenstraße nach dem Domplatz, eine Emaille-Broche mit echten Perlen von der Wilhelms- nach der Klosterstraße und ein schwarzledernes Portemonnaie mit Inhalt von der Neuenstraße nach dem Wilhelmsplatz. — Entflogen: eine weiße Taube Schrodkamarkt 7 und ein Kanarienvogel Brombergerstraße 3. — Entlaufen: ein Jagdhund Louisenstraße 13 und ein Mops Ritterstraße 36. — Gefunden: ein Regenschirm und ein Bierkrahn in je einer Droschke.

Aus der Provinz Posen
und den Nachbarprovinzen.

N. **Fraustadt,** 3. Okt. Bürgermeister Simon ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

* **Heyersdorf,** 3. Okt. Gestern feierte unser Ortspfarrer Superintendent und Kreisschulinspektor Zarnack sein 25jähriges Amtsjubiläum.

* **Gnesen,** 3. Okt. [Ueber die Einrichtung einer Reinigungs- und Abfuhr-Anstalt] theilt die „G. Ztg." heute mit, daß in der Sitzung der Stadtverordneten am 1. d. M. das Ortsstatut, welches die Grundlage des Unternehmens bildet, nach dem Kommissionsvorschlag von der Majorität der Stadtverordneten-Versammlung unverändert angenommen worden ist. Ebenso ist der Entwurf zu einem Vertrage mit dem betr. Unternehmer berathen worden. Es ist somit der erste Schritt zur Verwirklichung dieser seit bereits 6 Jahren in der Schwebe befindlichen brennenden Angelegenheit gethan und läßt sich erwarten, daß das Inslebentreten des Abfuhrwesens nun recht bald erfolgen wird. Ein Theil der Stadtverordneten hatte einen Vertagungsantrag gestellt, angeblich um sich noch besser zu informiren, dieser ist jedoch abgelehnt worden.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 3. Oktober. Wochenübersicht der Reichsbank vom 30. Sept.

Aktiva.				
1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	724 721 000	Abn.	50 427 000
2) Best. an Reichskassensch.	=	16 716 000	Abn.	2 177 000
3) do. Noten anderer Banken	=	10 823 000	Zun.	1 287 000
4) do. an Wechseln	=	665 279 000	Zun.	96 457 000
5) do. an Lombardforderung.	=	115 227 000	Zun.	48 516 000
6) do. an Effekten	=	46 259 000	Zun.	5 583 000
7) do. an sonstigen Aktiven	=	29 490 000	Zun.	1 786 000
Passiva.				
8) das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	=	25 935 000	unverändert	
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	=	1 131 733 000	Zun.	140 170 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . .	=	315 013 000	Abn.	40 207 000
12) die sonstigen Passiva .	=	372 000	Zun.	8 000

Bei den Abrechnungsstellen sind im Monat Septbr. 1890 abgerechnet 1 424 081 100 M.

Die obigen starken Ansprüche an die Reichsbank entsprechen ungefähr den Ziffern um dieselbe Zeit des Vorjahres. Immerhin sind sie in diesem Jahre auffälliger, weil das Vorjahr eine um so vieles lebhaftere Thätigkeit in der Industrie und an den Börsen zeigte. Auch ist bemerkenswerth, daß, während die Reichsbank im vorigen Jahr erst nach dem Ausweis von Ende September den Diskont auf 5 Prozent erhöhte, der Diskont diesmal bereits vor

dem Ausweis heraufgesetzt war und damit eigentlich eine Einschränkung der Geldansprüche an die Bank hätte eintreten sollen. Die Erklärung dafür, daß auch in diesem Jahre die Ansprüche an die Bank so groß sind, haben wir in dem jüngsten Artikel „Vom Europ. Geldmarkt“ gegeben; in dem Jahre 1890 übt die übermäßige Kreditanspannung des vorigen Jahres ihre Nachwirkung aus. Es sind dem obigen Ausweis zufolge gegen Wechsel bei der Bank 96, gegen Lombard 48 Millionen erhoben worden, und zugleich wurden auf Girokonto 40 Millionen entnommen. Auf der anderen Seite kommen die Anforderungen an die Bank in der Abnahme des Metallbestandes um 50 Millionen und in der Zunahme der umlaufenden Noten um 140 Millionen zum Ausdruck. Die steuerfreie Notenreserve ist damit um ca. 90 Millionen M. überschritten.

** **Wien,** 3. Oktober. Ausweis der Karl-Ludwigsbahn (gesammtes Netz) vom 21. bis 30. Septbr. 237 020 Fl., Mindereinnahme 8313 Fl., die Einnahmen des alten Netzes betrugen in derselben Zeit 185 297 Fl., Mindereinnahme 8046 Fl.

** **Washington,** 2. Oktober. Die Obligationsschuld der Vereinigten Staaten hat im Monat September um 42 316 240 Dollars abgenommen.

Marktberichte.

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

W. **Posen,** 4. Oktbr. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] In der ersten Hälfte der Woche war das Wetter herbstlich schön, in der zweiten vorherrschend kühl und regnerisch. Die Kartoffelernte naht ihrem Ende und stellt sich der Ertrag als mittelmäßig heraus, aus einzelnen Kreisen der Provinz wird geklagt, daß die Frucht durch Fäulniß gelitten hätte. Der Stand der jungen Wintersaaten ist ein durchweg befriedigender. Das Angebot aller Cerealien war in der abgelaufenen Woche etwas größer, ausgenommen von Roggen, der aus unserer Provinz zum größten Theil nach Schlesien versandt wird. Aus Westpreußen lagen nur unbedeutende Offerten vor. Bahnzufuhren aus Polen beschränkten sich fast ausschließlich auf kleinere Partien von Sommergetreide. Entgegengesetzt der vorwöchentlichen recht festen Tendenz, machte sich in der abgelaufenen Woche eine mattere Stimmung bemerkbar, weil die Export- und Konsumfrage schwächer hervortrat.

Weizen ließ sich in den besseren Qualitäten an hiesige Müller noch leicht verkaufen, während geringere Waare vernachlässigt blieb, 183—195 M.

Roggen konnte man bei etwas niedrigeren Preisen gut verkaufen. Zu Versandtzwecken nach der Lausitz, sowie nach dem schlesischen Gebirge wurden größere Posten absorbirt, 166—171 M.

Für Gerste bestand zwar Versandtfrage, jedoch konnten Verkäufer vorwöchentliche Preise nicht erreichen, 145—170 M.

Hafer war genügend angeboten und behauptete sich schwach im Werthe, 130—138 M.

Erbsen kamen stärker zum Angebot, die Frage dafür war eine verhältnißmäßig gute, Futterwaare 140—146 M., Kochwaare 158—165 M.

Lupinen begegneten einer guten Kauflust, blaue 80—88 M., gelbe 90—95 M.

Buchweizen kam nur schwach in den Handel 128—138 M.

Spiritus. Die Situation des dieswöchentlichen Geschäftsverkehrs bewahrte eine recht feste Tendenz, da Waare gesucht blieb; der Bedarf konnte nur zum geringen Theil befriedigt werden. Die letzten hier noch lagernden Restbestände wurden von unseren Exporteuren nach Mittel-Deutschland und auch nach Westpreußen verkauft. Der Brennereibetrieb hat vereinzelt begonnen und kam in dieser Woche schon Mehreres von 90er Waare heran. Der Terminhandel war eng begrenzt, da es an entsprechenden Verkäufern fehlte; besonders zeigt sich pro Dezember Kauflust. Sprit ist für das Inland rege begehrt.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 60,90 M., (70er) 41,30 M., Oktober (50er) 59,60 M., (70er) 40,00 M.

** **Marktbericht über Kartoffelfabrikate und Weizenstärke** von Viktor Werckmeister. S. W. Berlin, 3. Oktober. (Original-Bericht der „Posener Zeitung“.) Die Lage des Marktes in Kartoffelfabrikaten hat sich in der heute abgelaufenen Berichtswoche nirgends verändert. Ueberall blieben Käufer und Verkäufer bestrebt, sich der geschäftlichen Thätigkeit möglichst zu enthalten, da jeder von der nächsten Zukunft einen Umschwung der Preise zu seinen Gunsten erwartet. Jedenfalls ist die Zukunft des Geschäfts ungeklärter denn je zuvor, zumal die Produzenten Angesichts der steigenden Konjunkturen von Getreide der Erwartung zuneigen, daß Stärkepreise noch nicht den höchsten Kurs erreicht haben. In Folge dessen zögern dieselben diesmal mehr wie gewöhnlich mit der Abgabe von Offerten, bis der Rückgang in der Preisbewegung ihnen die Befürchtung nahelegen wird, bei noch längerem Abwarten niedrigere Gebote acceptiren zu müssen. Wann dieser Zeitpunkt eintritt, läßt sich insofern nicht sagen, als erfahrungsmäßig die neue Ernte erst Mitte November zur vollen Geltung gelangt. Thatsache ist es jedoch, daß das importirende Ausland sich den deutschen Offerten gegenüber außergewöhnlich reservirt verhält, eine Erscheinung, die in Bezug auf Stärke und Mehl auf die wesentlich niedrigen Notirungen derselben ab holländischer Häfen und betreffs Glucosen auf die in Aussicht stehenden amerikanischen Konsignationen in Mais, Syrups und Zuckers speziell in England zurückzuführen ist. Auch von den übrigen deutschen Märkten fehlte jede Anregung, so daß die Mattigkeit der Tendenz sich im Verkehr um so fühlbarer machte. Im Vordergrunde desselben stand rohe und prima grobkörnige Stärke, in den zuletzt notirten Preisen das Geschäft sich lebhafter gestaltete, wie in Prima-Mehl und abfallenden Qualitäten beider Artikel. In Syrups und Zuckers konnte sich der Handel nur ungenügend entwickeln, indem die Siedereien neuerdings Preise durchschnittlich um 50 Pf. per 100 Klgr. erhöhten, während der Konsumen und die Spekulation diesmal bereits eine Herabsetzung derselben erwartet hatten. Das Ausbleiben größerer englischer Aufträge fällt hierbei namentlich schwer ins Gewicht, trotzdem über kurz oder lang der Export dennoch wieder zu seinem Recht gelangen dürfte. In Dextrinen war es ungemein still, so daß jede Veranlassung zu einer Preisveränderung fehlte. — Die märkischen, schlesischen, posenschen, pommerschen, ost- und westpreußischen Fabriken notiren: Ia. chemisch reine Kartoffelstärke, Hordenwaare, wie Ia. Mehl in gleicher Beschaffenheit bis 20 Prozent Wassergehalt je nach der Entfernung der Stationen inklusive exportfähiger Emballage, disponibel M. 21,00 bis 20,50. Ia. Kartoffelstärke und -Mehl ohne Garantie des Wassergehalts und der chemischen Reinheit resp. mechanisch getrocknete Qualitäten do. disponibel Mark 20,25—20, abfallende Sorten do. M. 19,00—19,50, sekunda do. M. 16,50—17,50, tertia M. 14,50 bis 15,50. Schlammstärke M. 11—12. Die mitteldeutschen Fabriken notiren für Ia. Kartoffelstärke und Mehl disponibel M. 21,50—22. Ab Bahn und Wasserstationen der Mark, der Spree oder Warthe und Netze 2c. bezahlte man für blaßrothe sandfreie Fabrik-Kartoffeln M. 30,00, für rothe und Champions 29, für weiße M. 27,00. Alles per 1200 kg resp. 1250 kg bei größeren Partien erste Kosten netto Kasse. Die in Frankfurt an der Oder und im dortigen Regierungsbezirk domizilirenden Syrups- und Stärkezucker-Fabriken bezahlten für: Rohe reingewaschene Kartoffelstärke in Käufers Säcken bei 2½ Prozent Tara bahnamtliches Verladungsgewicht disponibel und Oktober-Lieferung M. 11,25 netto Kasse pr. 100 kg franko Fabrik Frankfurt a. O. — Berlin notirt: Ia. zentrifugirte chemisch reine Kartoffelstärke, auf Horden getrocknet, mit 20 Proz. Wassergehalt disponibel Mark 21,50, Ia Mehl M. 21,50, superior prima Mehl C. A. K. M. 23,50, Ia Mehl, mechanisch getrocknet oder chemisch gebleichte Qualitäten do. loko Mk. 21,25 bis 21, Mittel- und abfall. Qualitäten M. 20,00—20,50. Sekundastärke und Mehl Mark 17,50—18,50, IIIa Mark 14—15. Trockene Schlammstärke Mark 12,00. Alles per 100 kg brutto inkl. Sack netto Kasse; prima wasserheller Capillair- und Krystallsyrup C. A. K. Exportwaare in neuen eisenbändigen Tonnen von ca. 400 kg Inhalt disponibel Mark 26,50, in marktgängiger Konsistenz C. A. K. und analoge Qualitäten disponibel Mark 25,50, do. prima weißer unraffinirter Stärkesyrup do. M. 25,00, Ia strohgelber Stärkesyrup C. A. K. disponibel M. 24,50, Ia blonder Stärkesyrup in alten und neuen Tonnen loko M. 23,50—24, prima raffinirter Capillair-, Brau- und Traubenzucker in Kisten C. A. K. und analoge Marken disponibel M. 25,50, Ia weißer Stärkezucker in Kisten C. A. K. und analoge Sorten disponibel Mark 25,00, geraspelt in Säcken beide Qualitäten M. 1,00 per 100 kg höher, farbige Qualitäten loko und Lieferung M. 23,00—24, defekte Sorten fehlen.

Marktpreise zu **Breslau** am 3. Oktober.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer n.	pro 100 Kilog.	20 10	19 90	19 50	19 —	18 50	18 —
Weizen, gelber n.		20 —	19 80	19 50	19 —	18 50	18 —
Roggen		18 —	17 50	17 30	16 80	16 50	15 50
Gerste		16 70	16 20	15 50	15 —	14 20	13 20
Hafer alter		— —	— —	— —	— —	— —	— —
dito neuer		13 20	13 —	12 80	12 60	12 40	12 20
Erbsen		18 —	17 50	16 50	16 —	15 —	14 50

Stettin, 3. Oktober. (An der Börse.) Wetter: Veränderlich. Temperatur + 10 Gr. Reaum., Barometer 28,4. Wind: SW.

Weizen unverändert, per 1000 Kilo loko 180—190 M., feiner trockener 193 Mark bez., geringer 170—173 Mk. bez., per Oktober 187,5—188—187,5 M. bez., per Oktober-November 186 M. Br. u. Gd., bez., per November-Dezember 184,5 M. bez. u. Br., per April-Mai 189,5 M. bez., 189 M. Gd. — Roggen matter, per 1000 Kilo loko 165—172 Mark bez., per Oktober 171,5—171 M. bez., per Oktober-November 168—167—168 M. bez., per November-Dezember 164 Mark bez., per April-Mai 162 M. Br. — Gerste per 1000 Kilo loko 150—168 M., feinste über Notiz bez. — Hafer per 1000 Kilo loko 125—136 M. bez. — Winterrübsen per 1000 Kilo loko und successive Lieferung 220—230 M. bez. — Winterraps per 1000 Kilo loko und successive Lieferung 230—240 M. bez. — Rüböl unverändert, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 64 M. Br., per Oktober 63,25 M. Br., per April-Mai 58,5 M. Br. — Spiritus flau, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 41 M. bez., 50er 60,8 M. nom., per Oktober 70er 39,5 M. nom., per Oktober-November 70er 38 M. nom., per November-Dezember 70er 36,6 M. nom., per April-Mai 70er 37,2 M. Gd. — Angemeldet: 1000 Ztr. Weizen. — Regulirungspreise: Weizen 187,5 M., Roggen 171 M., Spiritus 70er 39,5 M.

Kartoffelmehl, prima 20,5—21 M., secunda 18—19 M., tertia 13—15 M. per 100 Kilo Brutto incl. Sack. (Ostsee-Ztg.)

** **Leipzig,** 3. Oktober. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Oktober 4,82½ M., per November 4,80 Mk., per Dezember 4,80 M., per Januar 4,72½ M., per Februar 4,65 Mark, per März 4,60 Mark, per April 4,60 Mark, per Mai 4,60 Mark. per Juni 4,60 M., per Juli 4,60 M. Umsatz 90 000 Kilogramm. Behauptet.

Börse zu Posen.

Posen, 4. Oktober. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus. Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. (Loko ohne Faß) (50er) 60,50, (70er) 40,90, Oktober (50er) —,—, (70er) —,—.

Posen, 4. Oktober. [Privat-Bericht.] Wetter: kühl.
Spiritus fest. Loko ohne Faß (50er) 60,50, (70er) 40,90, Oktober (50er) —,—, (70er) —,—.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Oktober 1890.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
3. Nachm. 2	759,4	NW Sturm	bedeckt	+ 11,4
3. Abends 9	753,8	SW stürmisch	bedeckt [1]	+ 9,1
4. Morgs. 7	751,0	W Sturm	bedeckt [2]	+ 11,8

[1]) Nachmittags und Abeuds Regen. [2]) Nachts Sturm und rüh Regen.

Am 3. Oktober Wärme-Maximum + 12,0° Cels.
Am 3. " Wärme-Minimum + 4,5° "

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 4. Okt. Dem „Fremdenblatt“ zufolge beantragte der serbische Minister des Innern strenge Maßnahmen gegen die angeblichen Intriguen des Königs Milan, die Regentschaft lehnte dies jedoch ab.

Paris, 4. Okt. Nach einer Reutermeldung aus Aden sind die Nachrichten über den Ausbruch der Cholera in Aden völlig unbegründet; es sind dort keine Cholerafälle vorgekommen.

Lissabon, 4. Oktober. Gerüchtweise verlautet, daß die Kabinetsbildung gelungen. Martens soll das Präsidium und das Ministerium des Aeußeren Casal, Ribeiro das Ministerium des Innern übernehmen.

Lissabon, 4. Okt. Bezüglich der Kabinetsbildung wird weiter gemeldet: Sabrandao übernehme die Justiz, Pedro Carvalho die Finanzen, Sanjanuario die Marine, Sousa den Krieg und Barbossa die Arbeiten und den Unterricht.

Belgrad, 4. Okt. Die Neubesetzung des Gesandtschaftspostens gilt als nahe bevorstehend.

Queenstown, 3. Okt. Der Cunarddampfer „Bothnia“ berichtet, daß er am 26. September unter dem 41. Breitengrade und 41. Längengrade den Hamburger Dampfer „Moravia“, von Newyork nach Hamburg unterwegs, stillstehend sah. Derselbe hatte die Luftpumpe gebrochen und signalisirte, daß die Ingenieure den Schaden ausbesserten.

München, 4. Okt. Kardinal Hergenröther ist gestern Abend im Kloster Meheran gestorben.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 4. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 3.			Not. v. 3.
Weizen still			**Spiritus** fester		
do. Oktober	189 50	190 25	70er loko o. Faß	42 40	42 10
do. April-Mai	190 75	191 25	70er Oktober	42 20	41 90
Roggen still			70er Oktbr.-Novbr.	39 10	38 80
do. Oktober	176 75	176 50	70er Novbr.-Dezb.	38 —	37 60
do. April-Mai	163 75	163 75	70er April-Mai	38 60	38 30
Rüböl träge			50er loko o. Faß	— —	— —
do. Oktober	64 60	65 10	**Hafer**		
do. April-Mai	58 10	58 10	do. Oktober	139 75	140 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 110,000 Lit., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 4. Oktbr. **Schluß-Course.**

			Not. v. 3.
Weizen pr.	Oktober	189 50	190 —
do.	April-Mai	190 75	190 75
Roggen pr.	Oktober	176 75	176 50
do.	April-Mai	163 50	163 75

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)

			Not. v. 3.
do.	70er loko	42 20	42 10
do.	70er Oktober	42 20	41 90
do.	70er Oktbr.-Novbr.	39 10	38 70
do.	70er Novbr.-Dezbr.	38 —	37 60
do.	70er April-Mai	38 60	38 20
do.	50er loko	— —	— —

		Not. v. 3.			Not. v. 3.
Konsolidirte 4% Anl.	106 25	106 30	Poln. 5% Pfandbr.	72 90	73 25
" 3½ "	99 50	99 70	Poln. Liquid.-Pfdbr	69 —	69 10
Pos. 4% Pfandbrf.	101 25	101 40	Ungar. 4% Goldrente	90 70	91 25
Pos. 3½% Pfandbr.	97 50	97 50	Ungar. 5% Papierr.	89 75	89 90
Pos. Rentenbriefe	102 80	102 75	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	172 90	174 60
Posen. Prov. Oblig	98 —	98 —	Oest. fr. Staatsb. ultimo	111 90	112 60
Oestr. Banknoten	180 50	181 25	Lombarden ultimo	67 50	68 75
Oestr. Silberrente	79 50	80 10	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	252 85	253 50	ziemlich fest		
Russ 4½% Bdkr Pfdbr	101 75	101 80			

Ostpr. Südb. E. S. A	101 60	102 25	Inowrazl Steinsalz	46 25	46 10
Mainz Ludwighfdto	119 60	120 —	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	68 25	69 10	Dux-Bodenb. Eisb A	243 10	245 75
Italienische Rente	94 —	94 25	Elbethalbahn " "	105 30	106 50
Russ 4% kons Anl 1880	97 40	97 30	Galizier " "	91 —	91 75
dto. zw. Orient. Anl.	80 50	81 30	Schweizer Ctr. " "	166 50	167 40
dto. Präm.-Anl 1866	167 —	— —	Berl. Handelsgesell.	169 75	171 50
Rum. 6% Anl. 1880	102 —	102 —	Deutsche B. Akt.	167 —	167 50
Türk. 1% kons. Anl.	18 75	18 90	Diskont. Kommand.	226 50	228 50
Pos. Spritfabr. B. A	— —	96 60	Königs- u. Laurah.	155 —	156 —
Gruson Werke	166 —	170 50	Bochumer Gußstahl	168 60	169 90
Schwarzkopf	277 50	283 —	Russ. B. f. ausw. H.	81 90	82 75
Dortm St. Pr. L. A.	93 60	94 60			

Nachbörse; Staatsbahn 111 50, **Kredit** 172 50, Diskonto-Kommandit 225 60.

Stettin, 4. Okt. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 3.			Not. v. 3.
Weizen unverändert			**Spiritus** unverändert		
Oktober	186 50	186 —	per loko 50 M. Abg.	60 80	60 80
Oktob.-Novemb.	— —	— —	" " 70 " "	41 —	41 —
April-Mai	189 —	189 —	" Oktbr.-Nov. "	37 80	38 —
Roggen fester			" Nov.-Dezbr. "	36 60	36 60
Oktober	158 —	158 —	" April-Mai "	37 20	37 20
Oktob.-Novemb.	— —	— —			
April-Mai	162 —	162 —	**Petroleum***)		
Rüböl ruhig			do. per loko	11 60	11 60
Oktober	63 50	63 20			
April-Mai	58 —	58 50			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 3. Oktober, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	763	SW 7	wolkig	13
Aberdeen .	753	SW 4	wolkig	16
Christiansund	754	OSO 3	wolkig	5
Kopenhagen	762	W 3	bedeckt	8
Stockholm.	—			
Haparanda	—			
Petersburg	—			
Moskau .	745	S 1	bedeckt	13
Cork Queenst.	769	WSW 4	wolkig	14
Cherbourg	771	S 2	halb bedeckt	14
Helder . .	766	SW 6	wolkig	13
Sylt. . .	762	WSW 2	bedeckt	10
Hamburg .	766	WSW 2	Regen [1])	9
Swinemünde	765	WSW 5	wolkig	8
Neufahrw.	760	WNW 3	heiter	9
Memel . .	—			
Paris . .	774	SW 1	wolkenlos	3
Münster .	769	SSW 5	bedeckt	8
Karlsruhe .	774	NO 1	heiter	6
Wiesbaden	773	still	heiter	7
München .	764	W 2	heiter	7
Chemnitz .	771	WNW 3	wolkig [2])	8
Berlin . .	767	WNW 5	bedeckt [3])	9
Wien . .	771	W 2	wolkig	8
Breslau .	768	W 5	bedeckt	7
Ile d'Aix .	774	ONO 3	heiter	11
Nizza . .	768	NO 4	heiter	16
Triest . .	768	ONO 5	halb bedeckt	15

[1]) Gestern Regen und Graupelböen. [2]) Thau. [3]) Regen und Graupelböen.

Uebersicht der Witterung.

Während das Minimum, welches gestern über Südschweden lag, nach Finnland fortgeschritten ist, ist nördlich von Schottland ein neues Minimum erschienen, bei dessen Herannahen das Barometer stark gefallen ist, und die Winde im Nordseegebiet nach Südwest zurückgedreht sind, so daß an unserer Küste die Windstärke bereits erheblich abgenommen hatte, wieder unruhiges Wetter, ostwärts fortschreitend, eintreten dürfte. Das barometrische Maximum liegt über Frankreich und Süddeutschland. In Deutschland ist das Wetter ziemlich kalt, im Norden meist trübe, im Süden meist heiter.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 3. Oktober Mittags 0,72 Meter.
" " 4. " Morgens 0,74 "
" " 4. " Mittags 0,74 "

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.